



emmer pfarreien

Pfarreiblatt für Emmen, Gerliswil, St. Maria und Bruder Klaus

Begrüssungsgottesdienst
Der neue Pfarreileiter, Stephan Schmid, wird am Wochenende vom 28./29. November in der Pfarrei Emmen begrüsst. Seite 2

Wo der Schuh drückt
Hans Schmid spricht über Volkskirchen und Wirtschaftliches. Seite 6

Bewegender Film
Das Stattkino Luzern zeigt den Film «Kinski. Jesus Christus Erlöser». Seite 7

Der St. Nikolaus kommt
Auszug des St. Nikolaus mit seinem Gefolge in den Emmer Pfarreien. Seite 8



Foto: L. Scherer

An der Schwelle zum neuen Kirchenjahr

Wer zu Beginn der Adventszeit jemandem auf der Strasse oder zu Hause ein frohes neues Jahr wünscht, der wird – und mir ist es soeben ja nicht anders ergangen – Kopfschütteln und Verwirrung, vielleicht auch ein Schmunzeln ernten. Und doch feiern wir am ersten Adventssonntag den Beginn eines neuen Jahres, eines neuen Kirchenjahres.

Der Schriftsteller Jochen Klepper hat das Kirchenjahr einmal eine der grössten Erfindungen der Menschheit genannt – und ich meine, zu Recht. Warum? Macht es die Menschen glücklicher, zufriedener, gesünder, friedlicher oder reicher? Ich glaube ja. Denn das Kirchenjahr öffnet uns für das Heilshandeln Gottes, im Kirchenjahr gibt Gott den Takt vor und wir dürfen uns «seinem Atemrhythmus» anvertrauen. Das Kirchenjahr erinnert uns daran, dass

wir Jahr für Jahr neu die Geheimnisse unseres Glaubens, das Heilshandeln Gottes feiern – nicht als etwas Vergangenes, sondern als etwas Gegenwärtiges, weil Gott jeden Tag mit uns leben will.

Deshalb möchte ich Sie am Beginn des neuen Kirchenjahres ganz herzlich einladen, sich für Gott auch Zeit zu nehmen: Weihnachten nicht im Advent zu feiern, sich der Fastenzeit auszusetzen und Ostern nicht direkt nach Fastnacht zu begehen; auch die «ereignisärmere» Zeit zwischen den Hochfesten zu ertragen, denn auch sie ist von Gott erfüllte Zeit.

Es geht darum, im nächsten Jahr eben nicht schon im Oktober die Vorweihnachtszeit einzuläuten, denn wir brauchen als Menschen auch den November mit seiner Stille und auch Traurigkeit. Lassen Sie sich im neuen Kirchenjahr

den Takt von Gott vorgeben, nicht von den Geschäften. Im Kirchenjahr können wir in der rechten Zeit leben. Gott schenkt uns diese Zeit, seine Zeit. Zeit haben macht reich. Warten können auch. Vertrauen wir darauf: Unser Gott ist der Gott der rechten Zeit. Ein frohes neues (Kirchen-)Jahr!

Josef Wiedemeier



Josef Wiedemeier, Pfarrer in St. Maria.

Kontakt

Pfarrei Emmen
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
Tel. 041 260 86 00
Fax 041 260 60 78
pfarre.emmen@bluewin.ch
www.pfarrei-emmen.ch

Stephan Schmid-Keiser, Pfarreileiter
Vreni Keller, Pastoralassistentin
Monika Poltera-von Arb, Pastoralassistentin
Willibald Pfister, priesterl. Mitarbeiter

Gottesdienste

Samstag, 21. November

17.30 Vorabendgottesdienst
(Eucharistiefeier)

Dreissigster für Franz Niggli-Reich

Sonntag, 22. November

09.45 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier)

Kollekte: Elisabethenwerk

Donnerstag, 26. November

08.45 Rosenkranzgebet
09.15 Gottesdienst

Samstag, 28. November

17.30 Vorabendgottesdienst und Beginn
der Chlichinderfiir (Eucharistiefeier)

Sonntag, 29. November

1. Adventsonntag

09.45 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier); musikalische Gestaltung
mit dem Mauritius-Chor
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums

Donnerstag, 3. Dezember

06.30 Rorate-Chinderfiir
08.45 Rosenkranzgebet

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.pfarrei-emmen.ch

Familiengottesdienste

SA, 28. November, 17.30, Chlichinderfiir
DO, 3. Dezember, 06.30, Rorate-
Chinderfiir; anschliessend Zmorge im
Pfarreiheim

Abendverschlauf

Vom 28. November bis am 24. Dezember
ist die Pfarrkirche abends bis 20.30 offen
als Ort der Stille und des Verweilens.

Stephan Schmid leitet



Stephan Schmid tankt in der Natur die Batterien auf.

Ab 1. Dezember wird Stephan Schmid-Keiser als Pfarreileiter ad interim in der Pfarrei Emmen wirken. Der Theologe wird in den Gottesdiensten vom 28./29. November offiziell begrüsst.

Monika Poltera-von Arb: Was zieht Sie nach Emmen?

Stephan Schmid-Keiser: Ich freue mich auf neue Gesichter, auf Gross und Klein, auf das Wagen und Fragen der Menschen.

Sie sind als Pfarreileiter ad interim angestellt. Was bedeutet das?

«Ad interim» bedeutet in meinem Fall, dass ich von auswärts komme – und doch erreichbar in Emmen und unterwegs am Ball sein werde.

Welches sind Ihre Aufgaben als Pfarreileiter?

Bildlich gesprochen gilt es für mich, am bestehenden Netz in der Pfarrei anzuknüpfen. Ich möchte darauf schauen, dass in der Vielfalt der Aufgaben die Vielfalt der Menschen beachtet und ihre Anliegen einfühlsam gehört werden. Wo wir uns also zu Gottesdiensten versammeln, feiern wir diese einfühlsam und aktuell. Und wo wir mit gesellschaftlichen und religiösen Fragen konfrontiert sind, suchen wir miteinander weiterzukommen. Kirche heute leben,

heisst unterwegs sein mit und für die anderen.

Als Seelsorger in einer Pfarrei tätig sein, ist anspruchsvoll. Wo oder wie tanken Sie wieder auf?

Ein kurzer Auftank-Schlaf oder das Unterwegssein in der Natur helfen regelmässig. Und zu Hause ein erholsamer Abend in der Familie beim Lesen, Spielen und Musizieren.

Ihr Dialekt verrät mir nicht genau, woher Sie kommen. Wo sind Ihre Wurzeln?

Als gebürtiger Walliser bin ich im Thurgau aufgewachsen und lebe seit 45 Jahren in der Zentralschweiz. Auch prägte mich die französische Muttersprache. Mit verschiedenen Dialekten finde ich mich gut zurecht.

Was wünschen Sie sich für Ihren Start in der Pfarrei Emmen?

Offene Menschen, die mit Kopf, Herz und Hand in der Pfarrei mitgehen.

Ein Satz zu diesen Stichworten:

Jesus: Ist er am Verschwinden?

Emmen: Wie kommen die Menschen hier durch die Krise?

Gitarre: Begleitung in manchen Lebenslagen.

Gebet: Anker auch in Zeiten des Zweifels.

Der St. Nikolaus kommt

Freitag, 4. Dezember (ab 19.15)

Sonnhaldenstrasse, Tulpenweg, Nelkenstrasse, Blumenrainstrasse, Rütistrasse, Blumenrain, Blumenweg, Rüeggisingerstrasse, Rüeggisingen, Heimetweg, Abendweg

Samstag, 5. Dezember (ab 17.00)

Untere Halten, Kirchfeldstrasse, Than, Kolben, Kolbenstrasse, Hüslen, Mittlerhüslen, Bänihüsl, Adligen, Kasernenstrasse, Obere Halten, Wehrstrasse, Waldibachweg, Rotterswil, Bühl, Neu-hüsern, Rathausen, Feldhüsl, Waldibrücke, Feldmatt, Haslifeld, Hasli, Waltwil, Neuhasli, Oberhasli

Sonntag, 6. Dezember (ab 18.00)

Lindenheimstrasse, Lindenfeldring, Grundhof, Pestalozzistrasse, Sticher-mattstrasse, Kaspar-Steiner-Strasse, Schwanderhofstrasse, Seetalstrasse, Reussmatt, Reussmattweg, Sternmattstrasse, gesamter Unter-Spitalhof, Spitalhofstrasse, Meierhofweg, Unter Grundhof, Rathausenstrasse, Allmendli, Grünmattstrasse, Reussquai, Buholzstrasse
Anmeldeformulare liegen in den Geschäften sowie in der Kirche auf.
Anmeldeschluss: Montag, 23. November
Für allfällige Fragen steht Barbara Kocher, 041 281 07 81, zur Verfügung.

Samichlausgruppe der Pfarrei Emmen

Agenda

Jungwacht Emmen

Kerzenziehen

22.–29. November, Pfarreiheim Emmen

– SO, 22. November, 13.30–21.00

– MO bis FR, 23.–27. November, 18.30–21.00

– SA, 28. November, 13.30–21.00

– SO, 29. November, 13.30–16.00

Frauenbund Emmen

Vergnügtes Wandern

Dienstag, 24. November, 13.30

Treffpunkt: Pfarreiheim Emmen

St.-Nikolaus-Feier

Mittwoch, 2. Dezember, 14.00

Pfarreiheim Emmen; für Seniorinnen und Senioren

KAB Emmen

Lotto

Samstag, 28. November, 19.30

Sonntag, 29. November, 14.30

Pfarreiheim Emmen

Kontakt

Pfarrei Gerliswil
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 267 33 55, Fax 041 267 33 56
kath.pfarrei.gerliswil@bluewin.ch

Felix Bütler-Staubli, Pfarreileiter
Urs Eigenmann, priesterl. Mitarbeiter
Herbert Gut, Pastoralassistent/Seelsorger
Daniel Poltera, Katechet/Jugendseelsorge
Sr. Emmanuela Born, Seelsorge Alp

Gottesdienste

Freitag, 20. November

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 21. November

17.30 Eucharistiefeier

Predigt: K. Wissmiller

Sonntag, 22. November

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: K. Wissmiller

10.00 Bussgottesdienst mit

Kommunionfeier, Alp

Kollekte: Elisabethenwerk

Dienstag, 24. November

09.15 Eucharistiefeier, Schooswald

Mittwoch, 25. November

09.15 Eucharistiefeier, Pfarreiheimkapelle

Donnerstag, 26. November

10.00 Eucharistiefeier, Alp

Freitag, 27. November

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 28. November

17.30 Eucharistiefeier; Predigt: H. Gut

Dreissigster für Rosa Wicki

Sonntag, 29. November

1. Advent

10.00 Familiengottesdienst mit Wort-

und Kommunionfeier, H. Gut; Kinderchor

10.00 Wort- und Kommunionfeier, Alp

Kollekte: Universität Freiburg

Dienstag, 1. Dezember

09.15 Eucharistiefeier, Schooswald

20.00 Eucharistiefeier, Flüeli-Ranft

Mittwoch, 2. Dezember

09.15 Eucharistiefeier, Pfarreiheimkapelle

Donnerstag, 3. Dezember

06.45 Roratefeier, Pfarrkirche

10.00 Eucharistiefeier, Alp

Abendverschlauf

Während der Adventzeit ist die Pfarrkirche täglich abends bis 20.30 geöffnet. Mit Kerzenlicht erhellt, bietet sich ein wunderbarer Ort der Stille an.

Gemeinschaft erlebt



Pfarreiversammlung 2009. Foto: D. Poltera-von Arb

Am 5. November lud die Pfarrei zur Pfarreiversammlung ins Pfarreiheim ein. Die Besucherzahl verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr. Es war ein interessanter Abend mit vielen Informationen und regem Austausch.

fb. Vom Leitbild inspiriert begann die Pfarreiversammlung um 18.30 mit einem Nachtessen. Viele angelegte Diskussionen und Begegnungen waren das Ziel dieses Teiles. Zum offiziellen Beginn der Versammlung kamen nochmals einige Personen hinzu. Margrit Arnold, Pfarreiratspräsidentin, zeichnete den Prozess der Entstehung des Leitbildes für die pastorale Arbeit in der Pfarrei auf und skizzierte die nächsten Schritte. In der Januarklausur des Pfarreirates wird für das nächste Jahr ein Schwerpunktthema gesetzt und konkretisiert.

Etwas Geduld

Seppi Unternährer, Pfarreiheimkommission, berichtete von der Renovationsplanung, die sich noch etwas verzögern wird. Das Pfarreiheim wird rege benutzt, besonders der Gerliswiler Mittagstisch ist eine Erfolgsgeschichte. Immer mehr ältere und jüngere Menschen machen über die Konfessions-

grenzen hinweg Gebrauch von diesem Gemeinschaftsangebot. Urs Eigenmann wies auf die Vortragsreihe zum 2. Vatikanischen Konzil hin, die im März stattfindet. Anklang fand auch die Ankündigung der nächsten Pfarreise nach Albanien. Der Filmausschnitt des Velolagers der Jungi Chile Ämme begeisterte die Anwesenden – grosses Lob erhielten auch die vier weiteren Jugendlager, die von der Kirchgemeinde unterstützt werden. Es ist beeindruckend, wie viele Jugendliche und junge Erwachsene viel von ihrer Energie und Zeit in diese sinnvolle Freizeitbeschäftigung investieren. Die Wahlvorbereitung für das Kirchenparlament wurde von Felix Bütler-Staubli erläutert, diese Informationen werden auch im Schriftenstand aufgelegt.

Reger Austausch

Als Anregung aus der Versammlung wird die spärliche Beleuchtung für den Heimgang nach dem Gottesdienst eingebracht. Der begegnungsreiche Abend wurde mit Kaffee und Kuchen und dem Dank an die Anwesenden abgerundet. Die Pfarreiversammlung mit einem Abendessen zu verbinden, wurde allgemein sehr begrüsst.

Kollekten

09.08. Insieme	318.30
15.08. Gerlisw. Missionierende	1285.85
16.08. Kirche Maria Magdalena	184.95
23.08. SOS-Kinderdorf	258.40
29.08. Caritas Schweiz	293.30
30.08. Casa Farfalla	324.00
06.09. Theol. Fakultät, Luzern	323.85
13.09. Gerlisw. Missionierende	366.75
19.09. Inländische Mission	236.10
20.09. SAH Zentralschweiz	768.35
27.09. Romerohaus Luzern	395.35
04.10. Frauenkirche Zentralschw.	241.75
11.10. Priesterseminar St. Beat	249.70
18.10. Missio Ausgleichsfonds	566.65
25.10. Sozialfonds Frauengem.	330.65

Agenda

Mittagstisch

Donnerstag, 26. November, 12.00

Das Menu wird in gemütlicher Atmosphäre im Pfarreiheim serviert. Anmeldung bis Montag, 23. November an das Pfarreisekretariat.

Katholischer Männerbund

Einkehrtag

Sonntag, 29. November, 09.00

Don-Bosco-Heim, Beromünster

14.00 Generalversammlung

Friedensmesse Ranft

Dienstag, 1. Dezember, 18.45

Der Bus fährt vom Friedhofparkplatz Gerliswil ins Flüeli-Ranft. Um 20.00 ist Gottesdienst, danach Kaffeehalt im Haus St. Dorothea. Mitnehmen: Laterne oder Taschenlampe. Anmeldungen bis Freitag, 27. November an das Pfarreisekretariat.

Frauengemeinschaft

St. Nikolaus

Mittwoch, 2. Dezember, 14.00

Im Pfarreiheim kommt der St. Nikolaus zu den Senioren. Anmeldungen an das Pfarreisekretariat bis 30. November.

Roratefeier

Donnerstag, 3. Dezember, 06.45

Gottesdienst im Kerzenlicht. Im Pfarreiheim Frühstück nach der Feier, zubereitet von der Frauengemeinschaft.

Lichterprozession

Dienstag, 8. Dezember, 18.30

Besammlung in der Pfarrkirche Gerliswil. Stationenweg zur Schooswaldkapelle.

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Talstrasse 6, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 267 07 90, Fax 041 267 07 99
st.maria.emmen@bluewin.ch
www.st-maria-emmen.ch

Josef Wiedemeier, Pfarrer
Josef Bürge, Diakon / Seelsorger
Betagtenzentrum Herdswand

Gottesdienste

Freitag, 20. November

08.45 Rosenkranzgebet
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet im BZ Herdswand

Samstag, 21. November

17.00 Eucharistiefeier zum Abschluss des Bibelkurses

Sonntag, 22. November

Christkönigssonntag
09.30 Santa Messa e predica in italiano
09.30 Wort- und Kommunionfeier im Betagtenzentrum Herdswand
11.00 Eucharistiefeier
Gabe: Für die Aufgaben des Bistums

Dienstag, 24. November

09.15 Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. November

09.45 Wort- und Kommunionfeier im Betagtenzentrum Herdswand
18.30 Santa Messa (ohne Predigt)

Freitag, 27. November

08.45 Rosenkranzgebet
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet im BZ Herdswand

Samstag, 28. November

17.00 Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier zum ersten Advent

Sonntag, 29. November

1. Adventssonntag
09.30 Eucharistiefeier im Betagtenzentrum Herdswand
09.30 Santa Messa e predica in italiano
11.00 Eucharistiefeier mit festlicher Musik
17.15 St.-Nikolaus-Auszug aus der Kirche
Gabe: Universität Freiburg

Dienstag, 1. Dezember

09.15 Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. Dezember

06.45 Roratefeier in der Kirche
15.00 Ökum. Gottesdienst im Betagtenzentrum Herdswand
18.30 Santa Messa (ohne Predigt)

Sternenvolle Adventszeit



Foto: L. Scherer

Die Pfarrei St. Maria beginnt den Advent am Samstag, 28. November, um 17.00, mit einem Familiengottesdienst.

Is. Am Vorabend zum ersten Advent und zum Beginn des neuen Kirchenjahres gestalten die Erstkommunionkinder einen Familiengottesdienst. Die Eucharistiefeier wird mit Orgelmusik musikalisch umrahmt. Die Eucharistiefeier am ersten Adventssonntag, 29. November, um 11.00, wird musikalisch feierlich mitgestaltet durch Renata Woll-Meyer, Flöte, Norma Soldati Meyer, Cello, und Cyprian Meyer, Orgel.

Säulengestaltung

Der Säulenschmuck zum Advent hat Katechetin Brigitte Stirnimann zusammen mit Schülern vom Schulhaus Meierhöfli und den Erstkommunionkindern gestaltet.

Roratefeier

Die Roratefeiern vom 2., 9. und 16. Dezember finden in diesem Jahr neu in der Kirche, jeweils um 06.45 statt. Anschliessend sind alle zu einem einfachen Frühstück ins Pfarreiheim eingeladen.

St.-Nikolaus-Auszug

St. Nikolaus zieht am Sonntag, 29. November, um 17.15, mit Glöggeln, Diakon und Dienern aus der Kirche aus und begrüsst Jung und Alt auf dem Kirchenplatz.

Die Kinder der 1. Klasse begleiten St. Nikolaus durch das Meierhöfli-Quartier. Anschliessend sind alle eingeladen zu Nüssli, Mandarinen und einem heissen Tee. St. Nikolaus nimmt sich auf dem Kirchenplatz Zeit, mit jedem Kind einige Worte zu wechseln.

Familienbesuche

Vom 1. bis 7. Dezember ist der St. Nikolaus unterwegs zu den angemeldeten Familien im Meier-

höfli-Quartier. Familien mit Kindern von 3 bis 8 Jahren können sich den persönlichen Besuch von St. Nikolaus gönnen. Anmeldungen mit allen notwendigen Informationen sind im Schriftenstand der Kirche aufgelegt oder in den Bäckereien Koch und Bucher sowie in der Metzgerei Kopp erhältlich. Bei Fragen gibt das Pfarreisekretariat Auskunft unter 041 267 07 90.

Anmeldeschluss

Am Freitag, 20. November ist Anmeldeschluss. Anmeldungen per Post senden oder in den Briefkasten der Pfarrei legen.

St. Nikolaus der Pfarrei St. Maria

Gestorben

24. 10. Johann Bucher-Anderhub
05. 11. Agnes Nussbaumer-Bircher
Die Pfarrei gedenkt den Verstorbenen im Gebet und entbietet den Angehörigen christliches Beileid und Anteilnahme.

Agenda

Flohmarkt

Samstag/Sonntag, 21./22. November
Warenannahme: Freitag, 20. November von 16.00 bis 18.30 (saubere und ganze Sachen)
Flohmarkt: Samstag, 21. November, von 09.00 bis 18.00 und am Sonntag, 22. November, von 10.00 bis 11.00 und 12.00 bis 14.00

Im gemütlichen Kaffee-Stübli werden feine selbstgebackene Kuchen, Kaffee und Tee angeboten. Der Erlös ist für die mobile Orgel.

Handarbeitstreff

Freitag, 27. November, 13.30–16.30
Alle, die gerne in einer gemütlichen Runde Handarbeiten verrichten, sind herzlich von 13.30 bis 16.30 ins Pfarreiheim eingeladen. Der Handarbeitstreff ist offen für alle. Die ehemalige Handarbeitslehrerin Monika Ozlberger steht mit Rat und Tat zur Seite.

Jungwacht und Blauring

Adventskranzverkauf

Samstag/Sonntag, 28./29. November
Am ersten Adventswochenende werden vor und nach den Gottesdiensten Adventskränze verkauft. Mit dem Kauf eines Adventskranzes oder -gestecks wird die Jugendarbeit der Pfarrei unterstützt.

Roratefeier

Mittwoch, 2. Dezember, 06.45
Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind herzlich zur ersten besinnlichen Roratefeier in die Kirche eingeladen. Nach der Feier gibt es im Pfarreiheim ein kleines Frühstück.

Seniorentreff St. Maria

Samichlausfeier

Donnerstag, 3. Dezember, 14.00
Am letzten Treffen in diesem Jahr wird St. Nikolaus im Pfarreiheim erwartet. Bestimmt hat er wieder viel zu erzählen und zu berichten. Wer wird ihm ein Versli auf-sagen oder ein Lied singen? Ein feines Zobig wird serviert. Herzlich willkommen.

Kontakt

Pfarrei Bruder Klaus
Hinter Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 23 23, Fax 041 280 60 23
bruderklaus.emmen@bluewin.ch
www.bruderklaus.net

Hans-Peter Vonarburg, Pfarreileiter
Elke Freitag, Pastoralassistentin
Hans Bättig, Mitarbeitender Priester

Gottesdienste

Samstag, 21. November

17.30 Eucharistiefeier. Der Gottesdienst wird von der JuBla mitgestaltet (Team und JuBla)

Gabe: Für die Jugendvereine JW und BL

Sonntag, 22. November

Christkönigssonntag

10.00 Eucharistiefeier. Es singt der Kirchenchor

(Hans Bättig und Elke Freitag)

Gabe: Elisabethenopfer

Dienstag, 24. November

17.00 Rosenkranz

Mittwoch, 25. November

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 28. November

11.00 Taufe von Jason Hellmüller und Sara Golub

17.30 Eucharistiefeier. Es singen die Lord Singers

Dreissigster für Marlis Vonarburg-Lipp (Marco Riedweg)

Sonntag, 29. November

1. Adventssonntag

05.30 Eucharistiefeier zum Ersten Advent in der Ranft-Kapelle (Team)

10.00 Eucharistiefeier mit Taufe von Bianca und Marco Arnold

(Marco Riedweg)

Gabe: Universität Freiburg

Dienstag, 1. Dezember

17.00 Rosenkranz

Mittwoch, 2. Dezember

09.15 Kein Gottesdienst

Donnerstag, 3. Dezember

06.30 Rorate

(Hans-Peter Vonarburg und Elke Freitag)

Rorate-Lichtfeier

Donnerstag, 3. Dezember, 06.30

Für Kinder, Familien und Erwachsene
Anschliessend an die Roratefeier sind alle zu einem gemeinsamen Frühstück in den Pfarreisaal eingeladen.

JuBla-Gottesdienst



Thema des Gottesdienstes: «Hallo Du, hier spricht Mister Gott!»

Am Samstag, 21. November, 17.30, laden Jungwacht und Blauring ganz herzlich zum JuBla-Gottesdienst mit anschliessendem Spaghettessen ein.

Spricht Gott wirklich zu den Menschen oder besser mit ihnen? Oft hat man doch eher den Eindruck, dass die eigenen Gebete ungehört und unbeantwortet bleiben. Aber vielleicht hat der Mensch auch eben einfach verlernt, Gott zu hören, ihm zuzuhören. Vieles im Alltag lenkt ihn davon ab und neben den vielen lauten Stimmen, die er tagtäglich hört – auf der Strasse, im Zug, im Radio – ist die Stimme Gottes mitunter nur schlecht wahrzunehmen. Und doch spricht Gott ständig zu den Menschen, durch die aufbauenden Worte eines guten Freundes, durch den liebenden Blick einer Mutter oder durch das herzliche Lachen eines Kindes. Der Mensch muss nur richtig zuhören.

Auf die Ankunft Gottes freuen

Die Adventszeit steht wieder vor der Tür, in der sich alle auf die Ankunft Gottes in dieser Welt vorbereiten. Gott ist in der Gestalt

eines kleinen Kindes in die Welt gekommen. In seinem Sohn Jesus Christus ist Gott den Menschen wirklich ganz nah. Durch ihn ist er für uns ansprechbar.

Gott spricht zu allen

Diesem spannenden Thema wollen die Jugendlichen von Jungwacht und Blauring nachgehen und laden alle Pfarreimitglieder herzlich zum JuBla-Gottesdienst vom Samstag, 21. November um 17.30 ein. Das Motto ist «Hallo Du, hier spricht Mister Gott!». Nach dem Gottesdienst sind alle «Jublaner», deren Eltern, Freunde und Bekannte zum traditionellen Spaghettessen im Pfarreisaal eingeladen.

Gehörvolle Adventszeit

Die JuBla und das Seelsorgeteam wünschen allen Pfarreiangehörigen, dass sie in der Adventszeit ihr Gehör wieder trainieren und ihr Ohr ganz auf Gott ausrichten und sich so auf die Ankunft vorbereiten.

Elke Freitag, Pastoralassistentin

Taufkind

Timo Stocker, geboren 5. Mai 2009, getauft 8. November, des Daniel Stocker und der Petra Stocker geb. Fässler

Verstorben

Marlis Vonarburg-Lipp, geboren 24. September 1931, gest. 22. Oktober

Agenda

Frauengemeinschaft

Spatzen-Zmorgen

Dienstag, 24. November, 09.00

Mütter, Väter und Grosseltern sind mit ihren kleinen «Spatzen» herzlich zum «Zmörgele» in den Pfarreisaal eingeladen. Anmeldung bis Freitag, 20. November an Luzia Lang, 041 280 91 76
Erwachsene: Fr. 7.–, Kinder: Fr. 2.–

Adventsfeier

Dienstag, 1. Dezember, 19.30

Die Frauengemeinschaft lädt zum besinnlichen Adventsabend in den Pfarreisaal ein.

Samichlaus-Besuche

St. Nikolaus besucht Familien im Einzugsgebiet der Pfarreien Gerliswil und Riffig. Anmeldung bis DI, 24. November, an den St. Nikolaus Gerliswil/Riffig, Postfach 1960, 6021 Emmenbrücke. Anmeldeformulare: Schriftenstand Kirchen Gerliswil und Bruder Klaus, Kioske: 2-Rad-Center Schürch und Kapf-Migros oder unter www.samichlausbesuche.ch. Auszug: SO, 6. Dezember, 17.00, Kirche Gerliswil.

Taizégebete im Advent

Freitag, 27. November

Kirche Bruder Klaus; Einsingen um 19.10, Gebet um 19.30, anschliessend gemütliches Beisammensein.

Abendverschlauf

SA, 28. November bis DO, 24. Dezember

Die Kirche Bruder Klaus ist in der Adventszeit täglich abends bis 20.30 geöffnet. Sie bietet Momente der Ruhe und Besinnung in der hektischen Zeit.

Roratefeier im Ranft

Sonntag, 29. November, 05.30

Abfahrt Kirche Bruder Klaus um 04.45
Kosten: Carfahrt Fr. 15.–, Frühstück Fr. 13.–; Anmeldung bis 26. November an das Pfarramt, 041 280 23 23.

In Kürze

Neue Synode-Präsidenten



Armin Betschart (Vizepräsident Synodalrat), Maria Graf-Huber (Synodalratspräsidentin), Joseph Durrer (Synodepräsident) und Stefan Strässler (Vizepräsident Synode), v. l.

dt. Die Synode, das Parlament der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern, hat im November ihre Herbstsession abgehalten. Dabei wurde unter anderem der Voranschlag 2010 genehmigt sowie für die Jahre 2010 und 2011 Joseph Durrer (Adligenswil) zum neuen Synodepräsidenten und Maria Graf-Huber (Oberkirch) zur neuen Synodalratspräsidentin gewählt.

Zudem will die katholische Kirche im Kanton Luzern auf der Landschaft stärker diakonisch tätig sein. Die Synode hat deshalb einen Kredit von 200 000 Franken für ein Pilotprojekt bewilligt, das die Landeskirche in den nächsten zwei Jahren zusammen mit der Caritas umsetzt. Ziel ist die Förderung professioneller Strukturen im diakonischen Bereich wie etwa die Schaffung von Beratungsstellen oder Hilfsangeboten.



Leonardo Boff in Luzern

kipa. Der bekannte brasilianische Befreiungstheologe Leonardo Boff (71) war Anfang November im Luzerner Romerohaus zu Gast. Vor zahlreichem Publikum sprach Boff über die Befreiungstheologie und warum es sie noch immer braucht. In einer neuen Phase der Menschheit brauche es eine umfassende, integrale Theologie, die nicht nur die Menschen von Armut, sondern die gesamte Schöpfung befreie.

Von Angebot und Nachfrage

Wollen die Volkskirchen überleben, müssen sie ihr Angebot daran orientieren, wo «der Schuh drückt». Arbeitslosigkeit wäre ein Thema, sagt Hans Schmid. Der emeritierte Professor für Volkswirtschaftslehre in St. Gallen spricht über die Kirchen und ihr mangelndes Wissen um Wirtschaftliches.

Veronika Kreyca, Kipa: Sie sprechen von Angebot und Nachfrage. Vom Angebot der Volkskirchen und von der Nachfrage des Kirchenvolkes. Angesichts der sinkenden Nachfrage: Bieten die Kirchen die falsche «Ware» an?

Hans Schmid: Wenn Angebot und Nachfrage übereinstimmen würden, hätten wir das Problem nicht, über das wir jetzt sprechen: ständig schlechtere Gottesdienstbesuchszahlen, viel mehr Kircheng Austritte und zunehmende Kirchenferne in weiten Bevölkerungsschichten. Das deutet darauf hin, dass das Angebot der Kirchen generell nicht stimmt für die Nachfrage.

Was bieten die Kirchen an, und was würde das Kirchenvolk eigentlich wollen?

Ich gehe davon aus, dass die Kirchen aus ihrem Angebot viel mehr machen könnten. In unserer Zeit haben wir viele Probleme gerade auf wirtschaftlicher Ebene, Hunderte und Tausende von Menschen verlieren ihre Arbeitsplätze. Damit ist ihre Existenz in Frage gestellt. Ich bin nicht in allen Gottesdiensten gewesen, aber ich habe den Eindruck, um dieses und ähnliche Themen wird ein grosser Bogen gemacht. Die realen Probleme der Menschen, jedenfalls jene auf wirtschaftlichem Gebiet, werden oft nicht angesprochen. Sie gehören aber zu den wichtigeren, weil die Menschen ja davon leben.

Ist es die Aufgabe der Kirchen, von Wirtschaft zu sprechen?

Wenn sie dem Menschen näher kommen wollen, dann schon. In



Hans Schmid: «Angebot der Volkskirchen und Nachfrage des Kirchenvolks».

der Bibel heisst es, wir sollen der ganzen Welt das Evangelium bringen. Diesen Auftrag kann man gar nicht anders einlösen, als indem man den Leuten näher kommt. Näher kommen kann man den Leuten, wo es um Existenzfragen geht, und die sind heute oft wirtschaftlicher Natur. In der Bibel hat es viel mehr Wirtschaftliches, als man meinen könnte. Das kann ein Trost für die Menschen sein und gleichzeitig zeigt es: Auch Jesus hat dort hingeschaut, wo der Schuh drückte.

Momentan drückt der Schuh beim Thema Finanz- und Wirtschaftskrise. Haben die Kirchen eine Botschaft, ein Know-how in dieser Situation?

Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist eine ökonomische Frage. Ich erwarte nicht, dass die Kirchen auf derartige Fragen Antworten geben können. Sie dürfen nicht über Dinge sprechen, die sie nicht verstehen. Aber, und das ist mir wichtig, die Theologen sollten in Kontakt zu anderen Disziplinen, zu den Wirtschaftlern treten, um die Hintergründe zu verstehen. Wenn sie ernst genommen werden wollen, ist das unerlässlich.

Was müsste geschehen, dass Sie Ihr Anliegen den Kirchen gegenüber verwirklicht sähen?

Es geht um Kirchgemeinden mit Anziehungskraft. Ich habe recherchiert, welche Kirchgemein-

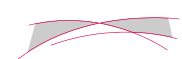
den solch eine Kraft besitzen und welche nicht. Worauf es meiner Ansicht nach ankommt, sind folgende Punkte: Zunächst auf einen wertschätzenden Umgang miteinander in einer Gemeinde. Dann auf hohe Qualität der angebotenen Veranstaltungen. Im Mittelpunkt steht eine Verkündigung, die tatsächlich sinnstiftend ist. Das heisst für mich, es muss um Dinge gehen, die sich auf den Alltag der Menschen beziehen, die ihre Erwartungshaltung und Wertorientierung berücksichtigen. Schliesslich bewährt sich die Arbeit in Kleingruppen und eine Leitung, die zielbewusst arbeitet.

Wenn Sie von Kirchen sprechen, welche meinen Sie dann?

Ich spreche für alle christlichen Kirchen, die Erneuerung könnten Katholiken ebenso gut gebrauchen wie Protestanten.

Impressum

Herausgeberin:
Katholische Kirchgemeinde Emmen
Erscheint vierzehntäglich donnerstags
Redaktion Pfarreiseiten: Pfarreisekretariate
Redaktion allgemeiner Teil:
Monika Poltera/Urban Schwegler
Adresse: Redaktion Pfarreiblatt,
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen,
Tel. 041 260 86 00, Fax 041 260 60 78,
pfarre.emmen@bluewin.ch



Katholische Kirche Emmen

Jesus Christus Erlöser

Das Luzerner Stattkino zeigt einen Film über einen bewegten und bewegenden Bühnenauftritt des Schauspielers Klaus Kinski: die tumultuhafte Erstaufführung des Kinskitextes «Jesus Christus Erlöser».

Deutschlandhalle, 20. November 1971. Auf einer leeren Bühne, einsam im Kegel der Scheinwerfer, tritt Kinski auf. Schulterlanges Haar, einfache Jeans, ein Hemd mit Blumen- und Punktmustern. Ohne Kulissen, ohne Bühneneffekte, ohne Kostüm. Er rezitiert seinen eigenen Text «Jesus Christus Erlöser» und realisiert damit ein Projekt, mit dem er sich schon über zehn Jahre beschäftigt.

Es ist die Zeit der Hippiebewegung, das Musical «Jesus Christ Superstar» von Andrew Lloyd Webber feiert gerade auch in Deutschland einen sensationellen Erfolg. Vielen ist gerade nach gewaltlosem Widerstand. Doch der Jesus von Klaus Kinski ist kein Hippie-Happening. Es soll eine hochemotionale, ganz auf die Stimme des Schauspielers reduzierte Erzählung werden – ihr Inhalt die laut Kinski «erregendste Geschichte der Menschheit: Das Leben von Jesus Christus» als einem der «furchtlosesten, freiesten, modernsten aller Menschen, der sich lieber massakrieren lässt, als lebendig mit den anderen zu verfaulen.»

Grosse Erwartungen

Klaus Kinskis Ruf in Deutschland ist der eines exzentrischen Provokateurs. Da er seit 1962 nicht mehr mit einem Bühnenprogramm zu sehen war, ist er den meisten nur als verschrobener Filmstar bekannt, der seine beste Zeit schon hinter sich hat. Die Theaterleiter fürchten ein blasphemisches Programm und zögern mit ihren Engagements. Viele glauben, Kinski identifiziere sich mit seiner Hauptfigur und möchte sich als neuer Jesus aufspielen, als Wortführer einer Jugendbewegung.

Der Film «Jesus Christus Erlöser» von Peter Geyer zeigt den abendlangen Versuch eines Schauspielers, seinen Text sprechen zu dürfen. Der Auftritt in der Berliner Deutschlandhalle sollte der Auftakt zu einer geplanten weltweiten Tournee sein. Man sieht als Intro die in der Stadt hängenden Plakate, das erwartungsvoll hereinströmende Publikum, die Polizisten, die den Einlass überwachen.

Als Kinski auftritt, mit leiser, intensiver Stimme den in Steckbriefform («Gesucht wird Jesus Christus») verfassten Textbeginn rezitiert, dauert es gerade mal fünf Minuten, bis die ersten Zwischenrufe kommen.

Widerstand und Widerspruch

Es gibt Widerstand gegen die Kinski-Predigt, Zweifel an seiner Autorität der Jesusdarstellung. Vereinzelt sind aus dem Publikum höhnische Bemerkungen hörbar. Die wenigsten der 3000 bis 5000 Zuschauer sind gekommen, um ihm zuzuhören. Man möchte ihn provozieren, mit ihm diskutieren, den Strassenkampf in der Halle fortsetzen.

Kinski lässt sich ein paar Mal unterbrechen, dann tritt er ab, kommt wieder, wird wieder unterbrochen, bittet Zuhörer auf die Bühne, denen er wiederum ins Wort fällt, die er als «dumme Sau» beschimpft, bis er nach einigen Anläufen die Veranstaltung mit dem Ausdruck tiefen Bedauerns abbricht. Zuvor war er mehr und mehr dazu übergegangen, die Sätze der Bibel gegen sein Publikum zu richten.

So wie dieses kurzschliesst, dass Kinski Jesus sein will, wird ihm das Publikum immer mehr zu den Pharisäern, gegen die sich Jesus verteidigt. «Wer von euch nicht nur eine grosse Schnauze hat, sondern wirklich ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein» ist nur eine Kostprobe eines atemberaubenden verbalen Amoklaufs.

Unter improvisierten «Halt's



Klaus Kinski im Film «Jesus Christus Erlöser» von Peter Geyer.

Maul»-Befehlen, «Wehe euch»-Androhungen mit ausgestrecktem Finger, Appellen an die Störenfriede, den Interessierten nicht den Abend kaputt zu machen, versucht Kinski, seinen Text zu sprechen, «30 Schreibmaschinen-Seiten», von mal zu mal emotionaler, aufgewühlter und unter immer grösserer Anspannung.

Der Saalsprecher bittet das Publikum: «Lassen Sie Herrn Kinski seinen Text sprechen, dann können Sie hinterher Ihren sprechen!» Im Publikum hört man Provokationen wie «Phrasendrescher», «Du streust Hass!», «Arschloch», in der Pause ergreift ein Zuhörer das Mikrophon und nennt Kinski «Faschist», ein anderer predigt auf der Bühne: «An ihren Taten sollt ihr sie erkennen!»

Andächtiger Epilog

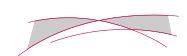
Aber es gibt einen Epilog. Als die Deutschlandhalle sich bis auf eine Hundertschaft ausharrender Zuschauer geleert hat, tritt Kinski in ihre Mitte und spricht erschöpft, mit leiser, angerauter Stimme, seinen ganzen Text von Anfang bis Ende. Eine andächtige Stimmung macht sich breit, einige, halb ins Dunkel getaucht, falten sogar die Hände. «Meine Erschöpfung ist wie weggeweht», schreibt Kinski später. «Ich fühle meinen Körper nicht mehr. Um zwei früh ist alles zuende.»

Der Film von Peter Geyer ist das Dokument aus einer Zeit, die nicht mehr nur zuhören, sondern diskutieren will. Er zeigt aber auch einen Künstler im Moment seiner Arbeit. Dabei vermittelt sich die Kunst des Textes ebenso wie die Aufregung im Saal, die Atmosphäre wird genauso spürbar wie Kinskis Bühnenpräsenz und innerer Kampf.

Georges Scherrer, Kipa

Christentum auf der Bühne?

Film «Kinski. Jesus Christus Erlöser», 25. November, 2. Dezember, 19.00, Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Podiumsgespräch am 25. November, im Anschluss an den Film mit Theologen und Kulturschaffenden zu den vielfachen – positiven und spannungsgeladenen – Bezügen zwischen christlichen Motiven und dem Theater: Alois Metz (Pfarrereileiter St. Johannes) und Hans-Ueli Hauenstein (Pfarrer in Sursee), Philippe Bischof (Leiter Südpol) und Bernd Isele (Dramaturg Luzerner Theater).



Leserbriefe

Zuschriften mit Name und Adresse per Post oder Mail an: Redaktion Pfarreiblatt, Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen, pfarrei.emmen@bluewin.ch

Adressen

- Missione Cattolica Italiana, Al Ponte, Schachenweg 8, 041 260 53 64
- Rektorat Religionsunterricht
Urs Stadelmann, Schulhausstrasse 4, 041 260 76 87

Jahrzeiten

Emmen

SA, 21. Nov., 17.30: Anton Steinmann-Döös; Meinrad und Verena Halter-Sigrist, Alois und Rosa Sigrist-Ledergerber, Theo und Lis Schmid-Sigrist, Alois Burri-Sigrist
SO, 22. Nov., 09.45: Eduard Willi; Alice Brun-Erni, Söhne Oskar und Markus Brun, Oskar und Paula Brun-Stofer
DO, 26. Nov., 09.15: Vital und Viktoria Suter-Bühlmann; Franz Schuler-Suter
SA, 28. Nov., 17.30: Stevan Vujasinovic; Hans und Marie Thalman-Muff
SO, 29. Nov., 09.45: Josef und Fridolin Löttscher; Frieda Duss-Giger

Gerliswil

SA, 21. Nov., 17.30: Anna und Julius Arnold-Turnherr
SO, 22. Nov., 10.00: Julius Knüsel-Emmenegger; Alois und Marie Weber-Guillemain, Virginie Weber, Maria und Hans Barmet-Weber, Bernhard und Marie Barmet-Sager und Familie
SA, 28. Nov., 17.30: Anna und Klara Koch und Pater Robert Koch; Alice Grüniger-Zumbühl; Edwin Bucher-Ambühl

St. Maria

keine Jahrzeiten

Bruder Klaus

SA, 21. Nov., 17.30: Hans und Maria Boog-Schaller
SA, 28. Nov., 17.30: Josette Zemp-Stadelmann; Hans Sager-Ammann; Oskar, Alfred und Frieda Felder; Paula Widmer-Felder



Der St. Nikolaus zu Besuch. Foto: M. Hofstetter

Agenda

27. November, 6./11./17. Dezember, 19.30

Taizégebet

Im Advent finden Gebete in der Tradition von Taizé statt. Die Gebete beginnen jeweils um 19.30 und sind ökumenisch. Ab 19.10 werden die Taizélieder kurz eingesungen. Anschliessend ist Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein.
FR, 27. November, Kirche Bruder Klaus
SO, 6. Dezember, kath. Kirche Gerliswil
FR, 11. Dezember, Kirche Emmen
DO, 17. Dezember, ref. Kirche Gerliswil

28. November bis 24. Dezember

Abendverschauf

Vom 28. November bis am 24. Dezember sind die Pfarrkirchen Emmen, Gerliswil und Bruder Klaus sowie die reformierte Kirche Gerliswil abends bis 20.30 offen als Ort der Stille und des Verweilens.

Montag, 30. November, 19.30

Shaolin – Quelle zur Ruhe

Bei manchen Reisen bleibt man am selben Ort und doch kommt man weiter. Roger Stutz, Shaolin-Meister, führt in Kriens einen buddhistischen Tempel und eine Kung-Fu-Schule. Roger Stutz erzählt am Montag, 30. November, um 19.30 im Kongress-Saal des Zentrums Gersag von seiner Ausbildung und seinen Erlebnissen im Kloster in China.

6./13./20./27. Januar, 20.00

Impulsabende rel. Erziehung

Religiöse Erziehung von Kleinkindern im Alter von 3 bis 10 Jahren:
Wie kann man im Umgang mit Kindern den Glauben ins Spiel bringen? «Gläubig sein – gläubig werden» ist ein lebenslanger Prozess. Der Glaube nimmt auf dem Weg zur Selbstentfaltung eine entscheidende Rolle im Leben des Kindes ein. Kinder sind gerne bereit, sich an Bilderbüchern und Geschichten zu orientieren, die für sie Stütz- und Vorbildfunktion besitzen. Den richtigen Umgang, die rechten Worte zu finden, um «die Kleinen» mit unseren Botschaften anzusprechen, ist manchmal eine echte Herausforderung. Die vier angebotenen Abende sollen neue Impulse geben und dazu anregen, sich dieser Herausforderung zu stellen.

1. Impulsabend: «Erzählen»

Von der Kunst des Erzählens: neue Erzählmethoden, die Erzählsprache und Sprachbilder.

2. Impulsabend: «Bibel mit Kindern»

Vom Glück, die frohe Botschaft weiterzuerzählen zu können: biblische Geschichten ins Leben einbringen.

3. Impulsabend: «Beten»

Wie rede ich mit Gott: Beten verändert nicht Gott, sondern mich.

4. Impulsabend: «Feiern»

Wie schaffe ich Lichtblicke im Alltag: von Feiern und Ritualen in Gemeinschaft und Familie.

Schwerpunkt

Der St. Nikolaus kommt

mva. Der St. Nikolaus ist mit seinen Helfern in den Emmer Quartieren unterwegs. Dieser Brauch wird in den Emmer Pfarreien gepflegt. Neben den Familienbesuchen gehört auch der feierliche Auszug des St. Nikolaus mit seinem Gefolge dazu.

Die St.-Nikolaus-Auszüge finden zu folgenden Zeiten an folgenden Orten statt:

- Sonntag, 29. November, 17.15, Kirche und Kirchplatz St. Maria
- Sonntag, 6. Dezember, 17.00 Kirche Emmen, Schulhausplatz Emmen Dorf
- Sonntag 6. Dezember, 17.00, kath. Kirche Gerliswil

Väter-Mütter-Beratung

Pfarrei Bruder Klaus

Montag, 23./30. Nov., 7./14./21. Dez. 13.30 – 16.30, Pfarreiheim Bruder Klaus

Pfarrei Emmen

Dienstag, 24. Nov., 1./15./22. Dez. 13.30 – 16.30, Pfarreiheim Emmen

Pfarrei St. Maria

Mittwoch, 25. Nov., 2./9./16./23. Dez. 13.30 – 16.30, ref. Kirchgemeindehaus, Meierhöflistrasse 1

Pfarrei Gerliswil

Donnerstag, 26. Nov., 3./10./17. Dez. 09.45 – 11.30 sowie 13.30 – 16.30, Pfarreiheim Gerliswil

Anmeldungen jeweils Montag bis Freitag, 07.30–09.00 sowie dienstags und donnerstags, 07.30–10.00 unter Telefon 041 267 09 04

Schlusspunkt

Der Gott, dessen Ankunft wir feiern, bleibt der Gott der Verheissung. Das ist eine der tragenden und zugleich quälenden Spannungen unseres Daseins: dass der Mensch vieles weiss und vernommen hat und doch keine Herberge findet.

Alfred Delp